

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 2. Februar 2022

Jahrgang 32 · Nummer 2

Winter an den Stradower Teichen



Aus dem Inhalt

Informationen des Bürgermeisters

Dieses Jahr wird
erlebnisreich -
Feiern Sie mit uns!

Seite 2

Impfbus im Februar
in Vetschau

Seite 4

Neues aus den Kitas

Neue Kita-Leiterin in der
Kita „Rappelkiste“

Seite 6

Wissenswertes

Die Trübsalstage
von Raddusch

Seite 9

Wissenswertes

Eine Kostprobe in
Spreewälder Mundart

Seite 10

Wissenswertes

Weiteres
Corona-Testzentrum
in Vetschau eröffnet

Seite 12

Enthält das
**Amtsblatt für die Stadt
Vetschau/Spreewald**
„Neue Vetschauer
Nachrichten“

Informationen des Bürgermeisters

Dieses Jahr wird erlebnisreich – Feiern Sie mit uns!



Das neue Jahr ist da. Die Sehnsucht nach Normalität weicht hoffentlich der baldigen Gewissheit, dass wir uns endlich wieder unbeschwert treffen, feiern, lachen und tanzen können. Die kreativen Zwangspausen bringen oft neue Ideen hervor, so auch in der Stadt Vetschau. So werden alte Konzepte überarbeitet und Neues an den Start gebracht.

Sobald die Sonne höher steht starten wir das Jahr mit unserem **Frühlingsfest**. In diesem Jahr etwas früher als sonst, denn es soll einen schönen Ostermarkt dazu geben. Da wir in den letzten beiden Jahren auch „125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Vetschau“ nicht feiern konnten, geht das Fest über das ganze Wochenende und das Jubiläum wird gebührend nachgeholt. Der Eintritt ist frei.

Zum **internationalen Kindertag**, am 1. Juni laden wir alle Familien ins Sommerbad ein. Ab 14:00 Uhr heißt es: „Die Piraten sind los“ Alle kleinen Freibeuter können ihre Kräfte an verschiedenen Stationen messen, an der Schatzsuche teilnehmen, ein

großes Schiff entern oder beim Bühnenprogramm mitmachen. Natürlich wird es neben Hüpfburg und weiteren Attraktionen auch jede Menge Gratis-Eis und tolle Gewinne geben. Über kostümierte Besucher freuen wir uns ganz besonders, auf sie wartet eine zusätzliche Überraschung. Der Eintritt ins Sommerbad und zum Kindertag ist an diesem Tag frei.

Das Schloss Vetschau bietet die passende Kulisse für eine neue Veranstaltung – das „**Schloss- und Gartenfestival**“. Kunst, Genuss, Garten, Kultur, Lebensart und Musik sind die großen Überschriften für eine Mischung der besonderen Art. Regionale Händler und Gärtnereien, Künstler und Selbsterzeuger werden ihre Waren anbieten, Kleinkunsthöfen erfreuen mit Programmen und kulinarische Köstlichkeiten laden zum Verweilen und Genießen ein. Viele regionale Akteure werden unterstützen, altes Handwerk und Brauchtum präsentieren. Am Samstagabend wird es ein Konzert im Schlosspark mit vielen Highlights geben, der Eintritt zum Konzert ist frei.

Eintritt Tagesticket (10:00 bis 18:00 Uhr): 6,00 €/p.P., VVK: 5 €/p.P., Kinder bis 12 Jahre frei.

Wie in jedem Jahr findet das **Stadtfest** am ersten Septemberwochenende statt. Nachdem sich so viele Besucher positiv über den Standort Jahn-Sportplatz geäußert haben, werden wir auch in diesem Jahr dortbleiben. Sollte es die Pandemie zulassen wird es wieder einen Händlerbereich geben und auch der Rummel kommt zurück. Der Kindertag im letzten Jahr kam so gut an, dass wir ihn ausbauen werden und noch mehr Stationen anbieten wollen. Auch die Vereine der Stadt sollen noch stärker mit einbezogen werden. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm für die ganze Familie, den Kaffeeklatsch der Senioren und Livemusik am Abend. Der Eintritt ist frei.

Am 1. Advent soll es dann endlich wieder eine „**Schlossweihnacht Vetschau**“ geben. Und nicht nur der Name ist neu – auch das Konzept. Der Fokus wird noch mehr auf die Kinder gerichtet sein, es wird viele Stationen zum Mitmachen für die kleinen Besucher geben. Das Programm wird abwechslungsreich und rotiert an verschiedenen Stellen in und um das Schloss. Viele Händler erleichtern die Suche nach dem passenden Geschenk, Handwerker zeigen ihr Können und runden das bunte Markttreiben ab. Natürlich erwarten Sie kulinarische Köstlichkeiten aus

Topf und Pfanne und auch ein kleiner Schaustellereich darf natürlich nicht fehlen. Der Eintritt ist frei.

Wir freuen uns auf ein wunderbares neues Jahr, nette Gespräche, Anregungen, Austausch, Zusammensein und viele abwechslungsreiche Veranstaltungen.

Veranstaltungen der Stadt Vetschau im Überblick:

- **09. & 10.04., Frühlingsfest mit Ostermarkt und 125 Jahre Feuerwehr Vetschau**
Sa. & So: 10:00 bis 18:00 Uhr, FFW Vetschau, Heinrich-Heine-Str. 36a, 03226 Vetschau/Spreewald
- **1. Juni, Kindertag im Sommerbad Vetschau „Die Piraten sind los“**
14:00 bis 18:00 Uhr, Rep-tener Chaussee, 03226 Vetschau/Spreewald
- **22. – 24.07., Schloss- und Gartenfestival (mit Konzert)**
tgl. 10:00 bis 18:00 Uhr (Sa. Konzert ab 19:00 Uhr), Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- **02. – 04.09., Stadtfest Vetschau**
Fr.: 19:00 bis 01:30 Uhr, Sa.: 12:00 bis 18:00 Uhr & 19:00 bis 01:30 Uhr, So.: 11:00 bis 19:00 Uhr, F.L. Jahn Sportplatz, 03226 Vetschau/Spreewald
- **26. – 27.11., Schlossweihnacht**
Sa.: 12:00 bis 20:00 Uhr, So.: 12:00 bis 18:00 Uhr, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald

* Änderungen/Stornierungen bzw. abweichende Termine aufgrund der Corona-Pandemie sind jederzeit möglich.

Die nächste Ausgabe erscheint am:

Mittwoch, dem 2. März 2022

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge ist:

Montag, der 14. Februar 2022

Annahmeschluss für Anzeigen ist:

Montag, der 21. Februar 2022, 9.00 Uhr

Jugend und Politik – die Stadt Vetschau freut sich auf frischen Wind!

Nicht erst seit „Fridays for Future“ und Greta Thunberg wissen wir, wieviel Kraft die Bewegung von jungen Menschen hat. Schon immer waren es vor allem Jugendliche, die für Veränderungen eintreten und ihre Zukunft selbst mitgestalten wollen. Sie stecken voller Ideen und möchten, dass diese auch in der Politik Gehör finden. Leider fehlt oft der Zugang zu Kommunalpolitik und Gemeindeverwaltungen.

Deshalb werden seit einigen Jahren Jugendbeauftragte berufen. Diese sollen als Netzwerker, Ideensammler und Sprachrohr die Interessen von jungen Menschen vertreten.

Gemäß § 18a Brandenburgische Kommunalverfassung ist die Stadt Vetschau/Spreewald verpflichtet, Kinder und Jugendliche in allen sie berührenden Gemeindeangelegenheiten zu beteiligen. Auf der Grundlage des § 9 Abs. 4 der Hauptsatzung der Stadt Vetschau/Spreewald vom 30.03.2009, in der



Lisa-Marie Binder bei der Berufung durch die Stadtverordnetenversammlung.

Fassung der 4. Änderungssatzung vom 03.01.2019 wird die/der Kinder- und Jugendbeauftragte/r der Stadt Vetschau/Spreewald auf Vorschlag des Sozialausschusses von der Stadtverordnetenversammlung benannt.

Die Benennung erfolgt für die Dauer der Legislaturperiode der Stadtverordnetenversammlung.

Für die Ausübung des Amtes konnte eine junge Vetschau-

erin gewonnen werden, die wir hier kurz vorstellen möchten.

In lobenswerter Weise setzt sich **Frau Lisa-Marie Binder** bereits seit mehreren Jahren ehrenamtlich in der Fußballabteilung der Sportvereinigung Blau-Weiß 90 e. V. ein und betreut dort das Training der 7- bis 8-Jährigen. In ihrer Familie haben das Ehrenamt und das Einsteigen für andere Menschen einen großen Stellenwert, sie ist

damit groß geworden und fühlt sich nunmehr bereit dieses neue Amt zu bekleiden. Derzeit absolviert Lisa-Marie eine Ausbildung als Erzieherin am DEB Cottbus (Deutsches Erwachsenen-Bildungswerk). Durch ihre Tätigkeit im Verein konnte sie bereits viele Kontakte knüpfen und ist sehr gut mit den Kindern und Jugendlichen der Stadt Vetschau/Spreewald vernetzt. Künftig möchte Sie als Vermittlerin und Begleiterin versuchen, auf wichtige Themen der Jugend in unserer Stadt aufmerksam zu machen und Projekte zu begleiten, ihre Arbeit ist dabei parteiunabhängig.

Über Unterstützung bei Ihrer Arbeit würde sich Frau Binder sehr freuen. Auch Vorschläge, Ideen und Meinungen sind stets willkommen. Die Kinder und Jugendlichen der Stadt können sich mit Ihren Belangen unter der E-Mail-Adresse jugendbeauftragte@vetschau.de an Sie wenden.

Förderung von Projekten in der Stadt Vetschau/Spreewald

Dem Ursprung nach beschreibt das Wort Kommune das Zusammenleben verschiedenster Menschen miteinander. Hierbei übernimmt die Verwaltung hauptsächlich die geschäftlichen und organisatorischen Arbeiten. Die Menschen aber, die in einer Kommune leben und arbeiten geben ihr erst ein Gesicht und füllen sie mit Leben. Vereine, Ortsvorsteher und Ehrenamtler sind sozusagen das Salz in der Suppe. Sie kümmern sich um vielfältige Aufgaben in den Bereichen Sport, Kultur, Geschichte, Kirche, Inklusion, Brauchtum, Feuerwesen, Erziehung und mehr, die eine Verwaltung allein nicht leisten kann.

Diese freiwilligen Aufgaben zu unterstützen ist der Stadt Vetschau/Spreewald seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen. So werden in jedem Jahr 17.500 € für verschie-

dene Projekte ausgelobt, die unserer Stadt und ihren Menschen zugutekommen.

Vetschauer Vereine, aber auch Privatpersonen, haben gemäß „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Jugend-, Senioren- und Behindertenarbeit und der Heimatpflege in der Stadt Vetschau/Spreewald“ vom 06.12.2016 die Möglichkeit Mittel für bestimmte Zwecke zu beantragen.

Gefördert werden Vorhaben und Maßnahmen aus den Bereichen:

- Kinder- und Jugendarbeit
- Heimatpflege und Brauchtumpflege, wie traditionelle Heimat- und Dorffeste
- Durchführung von Veranstaltungen mit gesamtgesellschaftlichem Charakter
- Behindertenarbeit

- Teilnahme an städtischen Veranstaltungen, wie z. B. Frühlingsfest, Stadtfest und Weihnachtsmarkt

Antragsfrist für Projekte im laufenden Jahr ist der 01.04.2022.

Die Beantragung ist denkbar einfach. Auf der Homepage der Stadt Vetschau/Spreewald ist ein Antragsformular unter **Ortsrecht/Satzungen** zu finden, welches Sie bitte ausgefüllt einreichen. Es ist bitte darauf zu achten, dass die Anträge alle wichtigen Details enthalten.

Dazu gehören: Bezeichnung des gemeinnützigen Vereins bzw. Name des Antragstellers inkl. postalischer Anschrift, Benennung der Veranstaltung/des Projektes mit Datum und Ort bzw. Realisierungszeitraum, Veranstaltungs- bzw. Projektkonzept, Finanzierungskonzept, beantragte Zuwendung und die Kontodaten.

ACHTUNG!

Mittel für Projekte in den Ortsteilen müssen zu den gleichen Bedingungen beim Ortsbeirat des entsprechenden Ortsteils beantragt werden. Dieser entscheidet über die Bewilligung und reicht diesen an die Stadtverwaltung zur Auszahlung der Mittel weiter.

Ausnahme: Ist durch einen ortsteilansässigen Verein ein Projekt geplant, welches eine positive Auswirkung auf das gesamte Stadtgebiet und/oder mehrere Vereine der Stadt Vetschau/Spreewald hat, so ist eine direkte Antragstellung an die Stadtverwaltung möglich.

Wir freuen uns auf zahlreiche Projekte, die wir unterstützen dürfen.

Für weitere Fragen steht Ihnen unsere Mitarbeiterin Fr. Herold zur Verfügung, Tel.: 035433 777-38 oder ricarda.herold@vetschau.com.

Impfbus im Februar in Vetschau

Auch im Februar macht der Impfbus des Landkreises OSL wieder halt in Vetschau auf dem Parkplatz an der Schlossremise (Schlossstraße 10). Neben Erst- und Zweitimpfungen besteht die Gelegenheit, sich eine dritte „Booster-Impfung“ verabreichen zu lassen. Laut Kreisverwaltung kommt der Moderna-Impfstoff zum Einsatz. Eine Terminvereinbarung ist im Vorfeld nicht notwendig.

Termin:

Donnerstag, 17. Februar
von 09:00 Uhr
bis 15:00 Uhr



Neue Ausstellung im Stadtschloss

“Unser Leben mit Krebs. Betroffene machen Mut.“



Die Wanderausstellung erzählt von Menschen, die mit einer Krebserkrankung leben. Sie möchte Hoffnung zusprechen und Kraft geben.

Gezeigt werden in dieser Ausstellung Fotos mit Texten von Betroffenen und Angehörigen dieser Erkrankung. In kurzen Portraits schildern

Betroffene und ihre Angehörigen ihre ganz persönlichen Geschichten. Sie sprechen mit großer Offenheit und menschlicher Wärme über ihre Krankheit und darüber, was ihnen Mut macht.

Die Ausstellung “Unser Leben mit Krebs. Betroffene machen Mut.“ eröffnet **am 8. Februar 2022 um 16:30 Uhr** im Vetschauer Stadtschloss und ist bis zum 16. März 2022 zu den Öffnungszeiten des Stadtschlusses zu sehen.

Interessierte Bürger sind zur Eröffnung der Ausstellung eingeladen.

Ein Zutritt ins Stadtschloss ist unter Beachtung der 3G-Nachweispflicht möglich.

Kommen Sie gerne vorbei. Das Team REKOSI und der Bürgermeister Bengt Kanzler begrüßen Sie am Tag der Eröffnung herzlich.

Freundliche Zahlungserinnerung

Die Stadtkasse Vetschau/Spreewald macht darauf aufmerksam, dass zum **15.02.2022**

- Grundsteuer A und B
- Gewerbesteuer-Vorauszahlung
- Hundesteuer
- Straßenreinigungs-/Winterwartungsgebühren zur Zahlung fällig sind (für Quartalszahler).

Wir bitten die Abgabepflichtigen den Zahlungstermin einzuhalten und die jeweiligen Abgaben unter Angabe des entsprechenden Buchungszeichens auf eine der nachfolgend genannten Bankverbindungen der Stadt Vetschau/Spreewald einzuzahlen:

Sparkasse Niederlausitz
IBAN:
DE35 1805 5000 3050 1000 27
BIC: **WELADED1OSL**

Spreewaldbank eG
IBAN:
DE15 1809 2684 0100 1534 35
BIC: **GENODEF1LN1**

Falls der Zahlungstermin nicht eingehalten wird, muss mit einer persönlichen Mahnung gerechnet werden. Diese ist gemäß der jeweils geltenden Fassung der Kostenordnung zum Verwaltungsvollstreckungsgesetz für das Land Brandenburg (Brandenburgische Kostenordnung – Bbg KostO) gebührenpflichtig. Die Mindestmahnggebühr beträgt 5,00 €.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass für nicht zum Fälligkeitstermin entrichtete Abgaben gemäß der jeweils geltenden Fassung der Abgabenordnung (AO) bzw. des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) Säumniszuschläge

erhoben werden. Diese betragen für jeden angefangenen Monat der Säumnis eins vom Hundert des rückständigen auf volle 50,00 € abgerundeten Forderungsbetrages (§ 240 AO).

Bitte beachten: Eine korrekte Verbuchung Ihrer Einzahlungen kann nur erfolgen, wenn Sie bei den Überweisungen das entsprechende Buchungszeichen angeben.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandates (Einzugsermächtigung):

Um für Sie unnötige Kosten wegen verspäteter Zahlung zu vermeiden, wird empfohlen am Lastschrifteinzugsverfahren teilzunehmen. Durch Erteilen eines SEPA-Lastschriftmandates entfällt das ständige Überwachen der Zahlungstermine. Mahngebühren und Säumniszuschläge fallen

nicht an, da die Beträge zu den Fälligkeiten eingezogen werden. Das SEPA-Lastschriftmandat kann jederzeit widerrufen werden. Vordrucke sind erhältlich online unter:

https://stadt.vetschau.de/cms/upload/downloads/formulare/Erteilung_eines_SEPA-Lastschriftmandates.pdf oder bei der Stadt Vetschau/Spreewald, Der Bürgermeister, Sachgebiet Steuern (Zimmer 301), Schlossstr. 10, 03226 Vetschau/Spreewald. Aufgrund der aktuellen Lage bitten wir um vorherige telefonische Terminvereinbarung unter den Telefonnummern 035433 777 17 oder 035433 777 18. Es kann auch nachfolgendes Formular ausgefüllt und an die im Formular angegebene Anschrift geschickt werden.

Ihre Stadtkasse

Behörde
 Stadt Vetschau/Spreewald
 Der Bürgermeister
 Schloßstr. 10, 03226 Vetschau/Spreewald

Gläubiger-Identifikationsnummer
 DE 25 ZZZ00000076828
 Mandatsreferenz

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandates

Wird von der Behörde ausgefüllt

▽ Teilnehmer am Einzugsverfahren (Kontoinhaber):

Personenkonto-Nr.:

Vorname, Familienname, Firma usw.:

Anschrift: (Straße, Hs-Nr., PLZ, Wohnort)

▽ Zahlungspflichtiger (falls abweichend zu oben):

Vorname, Familienname, Firma usw.:

Anschrift: (Straße, Hs-Nr., PLZ, Wohnort)

Ich ermächtige die oben genannte Behörde

alle nachfolgend bezeichnete

Abgaben, Gebühren, Beiträge usw. in der jeweils fälligen Höhe zu den gesetzlichen bzw. vertraglichen Fälligkeitstagen zu Lasten des unten angegebenen Kontos

mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der oben genannten Behörde auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die oben genannte Behörde über den Einzug in diesem Verfahren unterrichten.

- | | | | |
|---|--|--|--------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Grundsteuer A | <input type="checkbox"/> Grundsteuer B | <input type="checkbox"/> Gewerbesteuer | <input type="checkbox"/> Pacht |
| <input type="checkbox"/> Gewässer-
Unterhaltungsumlage | <input type="checkbox"/> Straßenreinigungsgebühren/
Winterwartung | <input type="checkbox"/> Miete | <input type="checkbox"/> _____ |
| <input type="checkbox"/> Hundesteuer | <input type="checkbox"/> Kindergartenbeitrag/
Essengeld | <input type="checkbox"/> _____ | <input type="checkbox"/> _____ |

Kreditinstitut (Name)	BIC
IBAN	
(z. B. DE)	

Ort, Datum:

Unterschrift

Bitte **Originalmandat mit handschriftlicher Unterschrift** senden an:

▽ Urschriftlich zurück an Behörde

Stadt Vetschau/Spreewald
 Der Bürgermeister
 Schloßstr. 10
 03226 Vetschau/Spreewald



BIBLIOTHEK



LÜBBENAU - VETSCHAU

Vom Vorlesen zur Lese-Lust



Das Erzählen und Vorlesen ist eine schöne Art, in einem Alltag, der auch schon für ganz kleine Kinder oft anstrengend ist, „Inseln der Ruhe“ zu schaffen. Oft sind Kinder von den vielen Eindrücken und Angeboten sowie täglichen Anforderungen überfordert und gestresst. Das sind Momente, sich mit Ihrem Kind gemütlich auf das Sofa zu kuscheln, ein schönes Buch zur Hand zu nehmen und es gemeinsam mit Ihrem Kind anzuschauen oder zu lesen. In dieser angenehmen Umgebung und Ruhe kann Ihr Kind – und vielleicht auch Sie selbst – wieder „auftanken“. Gerade abends vor dem Schlafengehen

ist dies eine gute Art, die Aufgeregtheit des Tages abzulegen.

Der schöne Nebeneffekt am Vorlesen ist, dass das Kind auf diese Art genussvoll und mit Spaß immer mehr mit Sprache, neuen Wörtern und Ausdrucksweisen vertraut gemacht wird. Wem viel vorgelesen wurde, der wird später meist auch ein begeisterter Leser.

Lesen ist eine erfüllende Freizeitbeschäftigung, ein Genuss, der viele Menschen durch ihr ganzes Leben begleitet.

Lesepaten und Vorlesepartner werben jährlich zum „Bundesweiten Vorlesetag“ fürs Medium Buch und erfreuen die Jüngsten mit ihren Geschichten. So auch im letzten Jahr. Der Lübbenauer Bürgermeister Helmut Wenzel und die stellvertretende Bürgermeisterin Vetschau, Yvonne Schwerdtner, lasen Kindergartenkindern aus ihren Lieblingsbüchern vor. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön vom Team der gemeinsamen Bibliothek Lübbenau-Vetschau.

Neues aus den Kitas

Neue Kita-Leiterin in der Kita „Rappelkiste“



Fachbereichsleiterin Christiane Goin und Bürgermeister Bengt Kanzler begrüßen Christin Weichert an ihrem 1. Arbeitstag in der Kita „Rappelkiste“

Mit einem Blumenstrauß wurde Christin Weichert als neue Leiterin der Kita „Rappelkiste“ an ihrem ersten Arbeitstag in ihrer Einrichtung herzlich willkommen geheißen. Dabei ist die 32-Jährige bei der Stadt keine Unbekannte. Seit 2011 arbeitet sie bei der Stadt Vetschau als Erzieherin, die Leitung des Hortes an der Grundschule Vetschau wurde ihr 2015 übertragen.

Mit der Übernahme der Kita-Leitung übernimmt sie die größte Kita der Stadt und damit keinen leichten Job. Die Kita war im letzten Jahr in die Schlagzeilen geraten, da viele Mitarbeiter in der Kita kündigten. Zum Ende des Jahres kündigte dann auch die Kita-Leiterin. Viele Eltern waren mit den Ereignissen in der Kita unzufrieden und bekundeten ihren Unmut öffentlich. Christin Weichert will das

jetzt ändern. „Ich freue mich auf die Herausforderung und ich möchte, dass die Erzieher wieder darauf stolz sind, in dieser Kita zu arbeiten“, begründet sie ihre Entscheidung. Ihr Bachelor in „Frühpädagogik - Leitung und Management von Kindertageseinrichtungen“ wird ihr da auf alle Fälle behilflich sein. Ein offenes Ohr für alle zu haben, verspricht sie. Probleme will sie direkt angehen. Verschiedene Ideen für die Einrichtung hat sie bereits. Eine neue Kita-Konzeption wird gerade gemeinsam erarbeitet und es soll einen neuen Namen und ein neues Logo für die Kita geben, verriet die neue Chefin.

Bürgermeister Bengt Kanzler wünscht ihr ganz viel Kraft dafür. Die Mitarbeiter des Hortes ließen Christin Weichert ungern gehen. Eigentlich ein gutes Zeichen.



„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0
- Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald
- Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ in Papierform zum Abopreis von 54,00 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 3,50 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Dankeschön für diese besondere Überraschung sagen alle Sonnenkäferkinder

Mit einer besonderen Überraschung beschenkte uns Familie Liniger, mit ihrem Sohn Oskar zum Jahreswechsel. Der Opa vom Oskar baute ein ganz außergewöhnliches Activity Board für Kinder mit vielfältigen Alltagsgegenständen, die zum Experimentieren einladen. So eine Motorikwand regt nicht nur die Phantasie der Kinder enorm an, sondern fördert auch motorische und koordinatorische Fähigkeiten. Zahlreiche Funktionsknöpfe, wie Klingel, Hupe, Schalter, Verschlüsse wecken die Neugierde der Kinder.



Mit dem selber Ausprobieren wächst auch die Anstrengungsbereitschaft und so manches Kind kann sagen:

„Ich schaffe das!“ Nun findet dieses tolle Geschenk einen Platz im Garderobebereich der Kita, wo alle Kinder Zugang haben und die verschiedenen Funktionen ausprobieren können. Die Kinder werden viel Freude mit dieser Wand haben.

Vielen Dank an Familie Liniger für dieses tolle Geschenk sagen alle Kita-Kinder mit ihren Erzieher*Innen.

Heidrun Schramm
Leiterin
der Kita „Sonnenkäfer“

Neues aus den Schulen

Wohnungsbau mal anders



Das Jahr 2021 ist zu Ende gegangen und auch wir konnten zwei besondere Naturprojekte erfolgreich abschließen. Im vergangenen Jahr dachten wir nicht nur an uns, sondern auch an die kleinsten Bewohner der Stadt Vetschau. Für das Friedhofsgelände entstanden zahlreiche Nistkästen, die im Rahmen der Natur AG „Naturdetektive“ zusammengebaut, bemalt und versiegelt wurden. Zusammen mit Herrn Heyden, Herrn Schön von dem NABU und der Natur-AG unter der Leitung von Peter Hofstaedt wurden diese im Dezember angebracht. So bieten sie den heimischen Vögeln in den kommenden Jahren eine Nistmöglichkeit. Unser Großprojekt, ein Insektenhotel, konnte nach

fast 2 Jahren Bauzeit beendet werden. Unterstützt wurde das Projekt durch die Spreewaldbank, die Stadt Vetschau samt Bauhof und dem NABU. Los ging es im Dezember 2019 mit einem projektbezogenen Förderpreis der Spreewaldbank. Im Januar 2020 starteten wir dann die Planungsphase. Mit unserer Ansprechpartnerin bei dem NABU, Frau Gabriele Kühnel, und der Natur-AG informierten wir uns über alle wichtigen Aspekte, die bei dem Bau eines Insektenhotels berücksichtigt werden müssen. Wir machten uns Gedanken über die Größe und eine besondere Form sowie über das benötigte Material. Durch einen Aufruf sammelten wir das passen-

de Füllmaterial. Außerdem erhielten wir von dem NABU das entsprechende Holz, um das Hotel weiter zu füllen. Nun hieß es gemeinsam mit Peter Hofstaedt bohren, bohren und bohren. Im Kreativraum ging es unter der Anleitung von Tina Schmidt an die künstlerische Gestaltung der äußeren Form. Nach zahlreichen Stunden konnten die einzelnen Teile zusammengefügt werden. Eine Dachkonstruktion und das Aufstellen durch den Bauhof Vetschau vollendete das Projekt. Danke dafür. Wie viele Wohnungen für Wildbienen entstanden sind, könnt ihr selbst nachzählen. Ihr seid alle herzlich eingeladen, unser Insektenhotel mit dem Namen Karlchen auf dem

Gelände der Spreewaldbank in der Drebkauer Straße zu besuchen. Auf der Rückseite hält Karlchen Wissenswertes zum Thema Wildbienen bereit. Also kommt vorbei! Eine große Überraschung gab es dann noch für unsere Arbeit. Beim Bundeswettbewerb „Erlebter Frühling 2021“ erhielt unser Insektenhotel einen Sonderpreis, den wir im Frühling für einen summenenden Exkursionstag verwenden werden. Wir bedanken uns bei allen Unterstützern und Kooperationspartnern recht herzlich. Ein besonderes Dankeschön geht an die Spreewaldbank für ihre Geduld, weil die Fertigstellung sich coronabedingt herauszogerte, dem NABU für seine Unterstützung bei der Planung und Beratung zur Bauweise sowie dem Bau der Setzkastenkonstruktion nach unseren Vorstellungen. Ein Dankschön geht auch an die Eltern, die zahlreich Füllmaterial gesammelt und gespendet haben. Weitere Artikel und Fotos findet ihr auf unserer Webseite www.vetschau.de/cms/hortschulzentrum.



Tina Schmidt, Erzieherin
Hort der Möglichkeiten
Fotos: Peter Hofstaedt

Vereine und Verbände

Werte Seniorinnen und Senioren!

Das zurückliegende Jahr 2021 war, wie schon das Jahr 2020, vor allem durch Einschränkungen im gesellschaftlichen geprägt. Nur kurzzeitige Lockerungen und auch hier noch mit Beschränkungen, konnten etwas Erleichterung im gemeinschaftlichen Umgang bringen. Letztendlich musste auch die für Anfang Dezember anberaumte zentrale Weihnachtsfeier für die Senioren abgesagt werden.

Das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel liegen nun schon eine geraume Zeit zurück. So bleibt nun die Hoffnung, dass im Jahr 2022 alles besser wird.

Der Seniorenbeirat der Stadt wünscht Ihnen und Ihren Familien für das Jahr 2022 besonders Gesundheit und Freude am Leben.

Marina Vogt
Seniorenbeirat

Testzentrum des Vetschauer ASB Sozialstation mit längeren Öffnungszeiten

Im Corona-Testzentrum der ASB Sozialstation haben Sie die Möglichkeit, sich auf den SARS Cov2-Virus mindestens einmal wöchentlich mit einem PoC-Antigen-Test kostenlos testen zu lassen.

Eine vorherige telefonische Terminanmeldung unter Tel. 035433 78424, Mo. – Fr.

von 9 bis 14 Uhr ist notwendig. Bitte den Personalausweis mitbringen. Adresse: ASB Ortsverband Spreewald e. V., ASB Sozialstation, Erich-Weinert-Straße 10 a, Vetschau/Spreewald



Der Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC) sucht eine/n Auszubildende/n als

Anlagenmechaniker/in (m/w/d)

Ausbildungsbeginn September 2022

Nähere Angaben finden Sie auf der Homepage www.wac-calau.de unter dem Punkt Stellenausschreibungen.

Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC)

Wissenswertes

Sagen aus dem Spreewald

Der Nachtjäger

Wenn im Herbst oder Frühling Stürme über das Land heulen und hier und da ein Baumwipfel krachend bricht, spricht man vom Wirken des Wilden Jägers oder

in der Niederlausitz vom Nachtjäger, der mit einer Anzahl wüster Gesellen und kläffender Hunde über die Wälder zieht, das Wild jagt und die Menschen in Angst

und Schrecken versetzt. Sie wenden sich bei seinem Erscheinen das Gesicht ab und verbergen sich, und nur ganz Mutige fordern wohl auch einen Anteil von der Beute.

Dieses Sagenmotiv ist über ganz Deutschland verbreitet. In der slawischen Sage sah man ursprünglich im Wirken des Sturmes dämonische Gestalten.

Der Nachtjäger und die Müllersfrau

Vor sehr langer Zeit ging einmal die Frau eines Windmüllers, ich weiß nicht mehr, in welchem Ort es war, zur Schmiede, um dort das Mühleisen schärfen zu lassen. Es war schon Abend, als sie mit dem Eisen auf der Schulter endlich den Heimweg nach ihrem Hügel antreten

konnte. Kaum war sie in den Wald gekommen, der zwischen Schmiede und Mühle lag, da hörte sie entsetzliches Hundegebell. Erschrocken wandte sie sich um und sah den Nachtjäger, der auf einem Pferd ohne Kopf hinter ihr hergeritten kam. Noch ehe sie sich von ihrem Schrecken er-

holt hatte, war er bei ihr. Er fragte sie nach dem Woher und Wohin. Sie erzählte ihm, wer sie sei und woher sie komme. Während sie sprach, tänzelte das Pferd vor ihr, und der Nachtjäger versuchte mehrmals, sie niederzureiten. Unwillkürlich trat die Frau dabei in ein Wagengleis. Als das

der Nachtjäger bemerkte, ritt er mit einem wilden Fluch davon: die kläffende Schar der Hunde hinter sich. Die Frau kam halbtot vor Schrecken zu Hause an. Der Schritt in das Gleis hatte sie gerettet, denn solange jemand darin geht, kann ihm kein Spuk etwas anhaben.

Der Nachtjäger an der breiten Eiche

Vor langer, langer Zeit fuhr der verstorbene Richter aus Guben mit der Karre in die Heide, um Holz zu holen. Als er sich hinter dem Heidekrüge an einer „breiten Eiche“ befand, hört er, dass der Nachtjäger gezogen kam.

Schnell nahm er seine Axt, zog mit derselben einen Kreis um die Eiche, denn dass, so wusste er, war immer ein Schutzmittel gegen böse Geister. Dann stellte er sich mit dem Rücken an den Baum und

hielt dem Nachtjäger seine Axt entgegen. Bald kamen das Brausen und Heulen näher und zog über ihn hinweg. Aber der Nachtjäger konnte ihm nichts antun.

Quelle: Sagen aus der Niederlausitz, Haus für sorbische Volkskultur

*Herausgefunden und aufgeschrieben vom
Radduscher Ortschronisten
Manfred Kliche*

Die Trübsalstage von Raddusch



Wie aus alten Aufzeichnungen zu entnehmen ist gab es im Spreewald Zeiten, wo die Menschen durch Hochwasser, Brände oder andere Naturereignisse schwere Zeiten mit Verlusten an Menschen- und Tierleben erleiden mussten.

Einige dieser Ereignisse trafen auch die Bewohner des Spreewalddorfes Raddusch. Im folgendem sollen einige Beispiele für diese Tragödien aufgeführt werden:

Wie aus alten Schriften ersichtlich, war das erste nachweisbare Hochwasser im Jahre 1784, als sich riesige Massen von Rotwild und andere Tiere auf höhergelegene Stellen bei Raddusch retteten.

Am 8.6.1926 hat ein großes Hochwasser Raddusch erreicht und alle Wiesen und Äcker überflutet. Es waren danach Unmengen von Tierverlusten zu verzeichnen, die an Leberegel starben.

In einer weiteren Aufzeichnung heißt es: „Auch am 3. Januar 1927 hat ein Hochwasser wieder den Stand des Hochwassers von 1926 erreicht. Rund 8 Millionen Mark Schaden sind somit bei den Hochwassern 1926/27 entstanden.“

Nach amtlichen Ermittlungen sind seit 1891 bis 1927 also in 37 Jahren insgesamt 46 Sommerhochwasser und in den Wintern des gleichen Zeitraumes 78 Winterhochwasser im Spreewald gewesen, die auch den Ort Raddusch in Mitleidenschaft zogen.

Hierzu kamen noch die besonders schweren Hochwas-

ser von 1930, 1939/40, 1946 und 1958.

In den Jahren 1940 bis 1949 erlebte der Spreewald 26 Hochwasser, 2 leichtere, 7 mittlere, 5 schwere und 3 besonders schwere Hochwasser.

Die Fließe waren dabei stark versandet und schon leichtere und mittlere Überschwemmungen richteten auf Wiesen und Äckern große Schäden an.

In der Zeit von 1950 bis 1959 verzeichneten wir im Spreewald 27 Hochwasser, davon war das schlimmste 1958.

Durch große Hilfen vom Staat wurden in den folgenden Jahren die vielfältigsten Maßnahmen zum Hochwasserschutz und zur Wasserregulierung im Spreewald unternommen und dadurch die Hochwassergefahr gedämmt.

Am 17. Februar 1935 wurde Raddusch von einem großen, starken Sturm heimgesucht. So wurden 16 Heuschuber am Kanal und hinter der Buschmühle umgekippt und zahlreiche Bäume entwurzelt. Das Heu wurde dadurch zu Futterzwecken teilweise unbrauchbar.

Ein weiteres Ereignis traf die Landwirte des Ortes schwer: „Am 22. Juni 1942 trat ein schwerer Nachtfrost auf. Fast alles Obst und Gemüse wurden über Nacht vernichtet. Dazu gab es weitere unzählige Schäden z. B. bei Kartoffeln und Rüben in der Landwirtschaft.“

Im Laufe der Jahrhunderte wurde der Ort oft durch zahlreiche Brände heimgesucht. Bürger verloren ihre Gebäude wie Wohnhäuser, Ställe,

Scheunen usw. und es gab auch Verluste an Menschenleben und bei Tieren.

Zu dem schlimmsten Ereignis zählt aber das Großfeuer von 1878, wo ein Großteil des Dorfes durch einen verheerenden Brand bei Sturm in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Allein 8 Scheunen brannten mit der gesamten Ernte nieder.

Im Jahr 1926 stand die Radduscher Schmiede mitten auf dem heutigen Dorfplatz. Bei einem Gewitter schlug ein Blitz in die Schmiede ein und die Schmiede brannte völlig nieder.

Die Schmiede war nicht mehr zu retten und der damalige Schmiedemeister Klinkmüller baute die Schmiede am heutigen Standort wieder neu auf.

Am 10. Mai 1955 schlug bei einem schweren Gewitter ein Blitz in eine Pappel, die neben einer Scheune stand ein. Die Scheune brannte bis auf die Grundmauern nieder.

Durch mit Streichhölzern spielenden Kindern, wurde ein Feuer ausgelöst, dass am 18. Oktober 1959, die Scheunen der Bauern Beeß und Wittan völlig niederbrennen lies.

Eines der größten und verheerendsten Unwetter ging am 9. August 1978 über Raddusch nieder.

Bei einem starken Gewitter mit Sturmböen und ergiebigen Niederschlägen wurden an der Kahnfahrt viele Bäume umgestürzt und diese fielen teilweise quer in die Kahnfahrt. Die querliegenden Bäume wirkten nun wie ein Stauwerk.

Es bot sich ein Bild der Verwüstung. Das Unwetter hatte starke, viele meterhohe Pappeln und Erlen wie Streichhölzer umgeknickt und wirt durcheinander in und über das Fließ geworfen.

Bis zu 20 Kubikmeter Erdmassen sind mit den Wurzeln aus den Dämmen gerissen und haben Löcher hinterlassen, die vom Hochwasser gefährlich ausgespült wurden. Auf

einem Kilometer sind dabei Dammeinrisse zu verzeichnen gewesen.

Durch die mit dem Sturm einhergehenden starken Niederschläge stieg das Wasser in der Kahnfahrt unaufhörlich. Es wurde Alarm ausgelöst, denn das Wasser in der Kahnfahrt stieg innerhalb kurzer Zeit so hoch, dass es die Deichkronen erreichte. Es drohte ein Deichbruch, der die Wiesen und Ackerflächen im Eindeichungsgebiet hätte überfluten können. Über mehrere Tage dauerte der Einsatz der Feuerwehren vor allem aus Raddusch und Vetschau und der Meliorationsgenossenschaft Boblitz. Es mussten vor allem die zahlreichen Bäume aus der Kahnfahrt entfernt werden.

Mit Motorsägen und Äxten mussten sie das Gewirr der schweren Stämme und Äste, die den Dammweg versperrten beseitigen, um eine Gasse, zu schlagen, damit es möglich wurde auf dem Damm gefüllte Sandsäcke zu den gefährdeten Stellen zu bringen.

Nach mehrtägigem Einsatz konnte der Deich gesichert werden und die Flächen mit Erntegut im Eindeichungsgebiet gesichert werden.

Ein Großfeuer auf einer Ackerfläche unterhalb des Schwarzen Berges vernichtet am 22. Juli 2016 ca. 400 Rollen Heu und Stroh des Bauern Buchan.

Die Feuerwehr war zwei Tage im Einsatz.

Ein schwerer Sturm hinterlässt am 5. Oktober 2017 große Schäden am Baumbestand in Raddusch und im Spreewald. Im Hafengelände stürzen mehrere Bäume um und beschädigen zwei Kähne sehr stark. Durch die Sturmschäden ist auch die Eisenbahn betroffen. An zwei Tagen verkehren wegen der Beseitigung der Sturmschäden keine Züge auf der RE 2-Strecke.

*Aufgeschrieben vom
Radduscher Ortschronisten
Manfred Kliche*

Eine Kostprobe in Spreewälder Mundart - Folge 2

Liebe Leserinnen und Leser, wir leben in einer Gegend, dem Spreewald, wo es über Jahrhunderte auch eine ausgeprägte „heimische Mundart“ gegeben hat, die örtlich zum Teil etwas unterschiedlich in der Ausdrucksform war.

Die Pflege der „Spreewälder Mundart“ ist sicher auch heute noch eine lohnenswerte wie vergnügliche Angelegenheit.

Neben Erika Haschenz aus Lübben machten sich vor al-

lem das Ehepaar Janzen aus Groß-Lübbenau, Joachim Jensch aus Klein Radden, Traute Romke aus Leipe, Hans Kohlhase aus Burg, um nur einige zu nennen, sehr verdient. In den letzten Jahren waren es auch Marlene Jedro aus Leipe und Manfred Kliche aus Raddusch, mit ihren „Mundartnachmittagen“. Die letzte Veranstaltung dieser Art fand 2019 in Lübbenau statt. Die Veranstaltungen standen immer unter dem Motto „Reden,

wie de Schnoabel ewachsen is“

In den folgenden „Vetschauer Nachrichten“ möchte ich jeweils mit einem kleinen Mundartbeitrag für ihr Interesse für diese historische Sparchart wecken. Was beim Lesen zu beachten ist sollen die nachfolgenden Beispiele zeigen: Wird in manchen Gegenden „hingene“ und „egehn“ gesagt, und meint „hinter“ und „gegeben“, so sprechen wir „inta“ und „egebn“

Das ü wird zum i. Einige Buchstaben werden weglassen, wie z. B. das h oder das g (g)eloofen, (H)und. Der Artikel „der“ wird manchmal auch so ausgesprochen, dass ein a mit klingt, bzw. das Wortende bildet (dea, dear).

Das H ist stimmlos (H) eischen; aber nicht (H) eischen, sondern (H) eis chen.

Ich wünschen Ihnen nun viel Freude und Spaß beim Lesen!

Peinlich, peinlich!

Voata soacht zu Karle, heite mußte mo die Ochsen uff Feld noch kom, wenn de aus Schule heeme bist. Woagen stelle ich schon zu rechte, brauchst bloß noch anspann, wir sin draußen in Jurischka, wolln Fuhre Morriebeu rauß machen und weern se glei abknikan, denn das gan-

ze griene wolln wa och nich Heeme nehm.

Karle hutte in Schule schon poar Probleme mit den Leehra, weil a uff eene Froage keene Antwort wußte.

Als a nu von Weinberg mit die zwee Ochsen koam, die woarn ja friedlich und er trottete so nebenbei, trof a

oh Schreck den Leerhra, na Karle wu wolln die Drei Ochsen hin, Karle noch schokierte, soat an den Vierten vorbei! Oje als a sticke furt woar hat a sich erscht ibaleet was a nu wieda raus e'plautzt hutte, na do gibts doch Morgen och wieda Eerga.

Aba warum soat der och Drei

Ochsen, wu ich bloß zwee anespannt hutte.

Von Hans Kohlhase Burg (Spreewald)

Herausgefunden und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten Manfred Kliche

Eine Kostprobe in Spreewälder Mundart – Folge 3

Chaos bei Schlachten

Die Silberhochzeitsfeia woar vorbei, wu reichlich Akool etrunken is worn. Begründet at man, dass noach den Soof die „fetten Toage“ beginn wern, weil eschlachtet werde.

Sieben Joahre noack Kriegsende woar das een Aeignis fa Familie und Freindschaft. Das Geöft, een e kleene Koate, utte keen (H) off, sondan bloß een Zugang von 1,5 Meta Breete. Links das (H) aus und rechts een oka Brettazaun, der zu den Nachbar abegrenzrt at.

So kleen das Gehöft und so schmoal der Zugang als (H) off woar, so kleeen und ärmlich woar ooch dea Stall. Aladings utten die Schweinealta mit das Ewicht von die Schlachttiere wewtweifet.

Willem utte emästet, wie andre ooch, aba wu der Schlachttag ran woar, utte das Schwein so een Umfang, dass es nich durch die schmoale Kobentiere epasst at. Was sulde man doa bloß machen? Kuirzaand is die

emauerte Kobenwand worn einerissen. Aba so olbrich und laut, dass das Schwein in die Freieit preen wulde, aba so vill Leite und so n enga (H)off.

Das Sdchwein at equieckt, die Menschen onn eschrien, der (H) und at ebellt wie varickt und die (H) unde von die ganze Nachbarschaft onn ooch eklefft. Das woar ne Wirtschaft.

Frfitze, Willem und August onn sich uff die Sau eschmissen und se feste ealden, dass der Fleescha das Strickchen an (H)interbeen vons Tier binden kunde.

Nu gungs los. Karle, der Fleescha, at den ieba großen (H) amma in die (H)ände nomm und auseolt.

Doabei is a mit den Amma an die Tachrinne von niedriche (H)aus ekommen, Die Tachrinne wuar schoann stellnweise ducherst und is ausnandaebrochn.

Karle woar estolpat und at dobei den Krisatopp zatrimmat, der rumestann at.

Von oben koam der Dreck aus die zaredate Rinne, den at Karle vulldasch abekricht.

„Dunnawetta noch moall“ at a esoan und at sich ok erappelt und gleich wieda bei die Sau postiert. Der zweete Schlag at essen. Das Schwein is zusamm esakt, aber Karle wulde sich gehen und at nochmoal zueschloan.

Denne at alles sein jewohnten Gang enomm. Das Schwein woar nu tot und sulde uff Letta e(h)ang wern, – aba een Querolz utten se nich.

Uff die Schnelle on se sich von den Nachbarn eene kleene Woagendeichsel eolt, die nu die Funktion erfilln sulde. (H)einrich woar Tach zuvor beauftragt woarn das Schwein zu schätzen. Wie a nu dazu koam, at a sich wundart die Maschedierung anesehn.

Männa und Fraun onn durchnanda eschrien. Jeda wulde was mitteeln, anweisen oda empfehn.

Alle woarn ooch noch nich ganz nictan von Vortoag, von Silbaochzeitfeia. Poar sinn schon blutvaschmiert rumeloofen.

Einrich dachte bei sich, „na, das is bei Schlachten nich zu vameiden und so ieblich“, aba denne onn se noach Vabandszeitg erufen. Zwee utten sich mit die scharfen Messa valetzt. Wie se Einrich ablickt onn, wurd a mit freediges (H)allo begrießt.

Schließlich woar es bis (HH) auseingang durchzukomm, denn schräge davor at eene starke Letta elehnt, wu das Schwein uffeargen woar.

An das oberste Ende von die Letta woar die Deichsel von een kleen Pferdewoagen als Querbalken anebracht. Doran woar das Schwein festebun.

Eh Einrich schätzen kunde, koam a aus Staun nich raus, ieba die Oart und Weise, wie das Schwein doa eang at.

Der at denne esoan:“ Das werd schwierig wern, das Vieh auszunehm.

Ihr ott doch das Schwein va-
kehrt rum uffegang.

„Dunalittchen, Du ast recht.
Wie kunde dass passiern?“
So een Ärga, een Mist.

Wenn das die Nachbarn mit-
krien, gibts in Dorf (G)elache.
Mutta, wir brauchen erscht
moal een Schnaps uff den
Schreck.

Prost!“ „Und nu schwinde
das Luida umedreht. „Dens-
te, nischt zu machen, – die
Deichsel is zu lang fa den
schmoalen Durchgang.

Schnell die Biegelseege (h)
er, Rechts und links een Sti-
cke abeseegt und denn das
Schwein umedreht. Nu woar
alles Kloar. Ween von die-

sa Aktion keen andra was
esehn utte, so woar es doch
an die Effentlichkeit edrung.
Die besondre Begebenheit at
man sich in ganz Dorf fazellt.
Der kleine Paua von neb
enan, at noch lange ieba
seine vastimmelte Deich-
sel ejammat. Das woar een
Schoaden.

Von Christa und Siegfried
Janzen
aus Groß-Lübbenau

Herausgefunden und aufge-
schrieben vom
Radduscher Ortschronisten
Manfred Kliche

Lampenschirm-Doktorin Wagner-Dee in Vetschau

Marion Wagner-Dee kommt
wieder in den Spreewald:
Vom 15. bis 26. Februar ist
sie mit ihrer Schauwerk-
statt in der Cottbuser Stra-
ße 16 (Autohaus Schmidt)
zu Gast. Durchgehend von
8 bis 18 Uhr (Samstag 8 bis
12 Uhr) steht sie mit Rat und
Tat für zu reparierende Lam-
penschirme zur Verfügung.
Außerdem können sich In-
teressierte über das seltene
Handwerk informieren und
ihr bei der Arbeit über die
Schulter schauen. Weiter bie-
tet sie selbst gestaltete Lam-
penschirme nebst Zubehör
zum Verkauf an. Seit 2008
besucht Frau Wagner-Dee
die Stadt Vetschau. Es ist die



einzige Station der mobilen
Künstlerin im Spreewald
auf ihrer langen Tour durch
Deutschland. Das Handwerk
von Frau Wagner-Dee ist die

Reparatur bzw. Restauration
alter und kaputter Lampen-
schirme. Außerdem fertigt
sie nach Wunsch neue Lam-
penschirme vor Ort an. Dazu

bringt Marion Dee neben
vielen Ideen und handwerk-
lichem Geschick unter ande-
rem Stoffe und Stoffmuster,
alte Gestelle und Schnitt-
muster mit. Eine große Aus-
wahl an Fransen, Borten,
Bordüren, passenden stof-
fummantelten Elektrokabeln
und Ähnlichem liefert die
traditionsreiche Posamen-
ten Manufaktur aus Forst
(Lausitz) bedarfsgerecht
dazu. Vielfältige Posamen-
ten (Schmucktextilien) sind
ebenfalls in der kleinen Aus-
stellung zu bewundern.

Sie erreichen Frau Dee un-
ter 0171 9090375. Gern kann
vorher auch ein Termin ver-
einbart werden.

Es war wohl ein Wolf!

Die Radduscher Buschmühle
gehört zu den idyllisch ge-
legenen Orten im Spreewald.
Die 1771 am Südumfluter er-
richtete Wassermühle wurde
in den letzten Jahren aufwen-
dig von Frank und Sabine
Petzold saniert. Zum Ort Rad-
dusch sind es zwei Kilome-
ter, zur Leiper Dubkowmühle
sind es auch zwei Kilometer.
Das Grundstück ist landseitig
umzäunt. In der Nacht von
Samstag zu Sonntag ließen
dort zwei Kamerunschafe
ihr Leben, einem wurde die
Kehle durchgebissen, eines
ertrank auf der Flucht. Beide
Tiere sollten den Grundstock
für die kommenden Zuchten
bilden.

Der Versuch einer Rekonst-
ruktion: Vermutlich sprang
ein Wolf über die Umzäu-
nung oder schwamm durchs
Wasser und tötete mit einem
Kehlbiss ein Schaf. Das ande-
re Tier hat wohl in Panik ver-
sucht, sich zu retten und blieb
erst einmal unauffindbar.
Stunden später wurde es im

zum Grundstück gehörenden
Schweißgraben unter der
dünnen Eisdecke gefunden.
Es war ertrunken und wies
keine sichtbaren Verletzun-
gen auf.

Frank und Sabine Petzold
haben von all dem nichts
mitbekommen, die beiden
Ponys standen am Morgen,
als Frank Petzold seine Runde
ums Haus machte, scheinbar
unbeeindruckt in ihrem Un-
terstand, keine 20 Meter vom
späteren Fundort der Schafe
entfernt. Von diesen aller-
dings keine Spur, sie wären
ihrem Halter wie sonst auch
immer entgegengekommen.
Frank Petzold ahnte schon,
dass hier etwas nicht stimmt.
Und da sah er schon eines
der Tiere unweit des Hauses
am Schweißgraben liegen:
Es war aufgerissen, der hin-
tere Lauf war bis zur Hüfte
abgenagt, am Hals deutliche
Bissspuren, offensichtlich
wurde mehrmals zugebissen.
Der hinzugezogene Wolfs-
rissberater vermutet eine At-

tacke eines Jungwolves, der
Zahnabstand beim Kehlbiss
spricht dafür. Vermutlich war
es auch ein Einzelgänger auf
der Suche nach einem neuen
Revier.

Ob es tatsächlich ein Wolf
war, ergibt sich erst aus der
Auswertung der DNA. Für
Frank Petzold ist der Verlust
seiner Zuchttiere ein herber
Schlag: „Ich muss zukünftig
die Tiere abends einstellen –
wenn ich wieder neue Schafe
habe. Eine Wolfsumzäunung,
wie vorgeschrieben, ist nicht
machbar, dazu müsste ich
auch einen Zaun entlang
des Südumfluters errich-
ten – und das wollen weder
wir noch andere: Das Bild
des historischen Gebäudes
würde darunter stark leiden.
Ob meine Hunde die Attacke
hätten verhindern können?
Vielleicht, vielleicht hätten sie
dabei auch ihr Leben lassen
müssen – ich weiß es nicht!
So sind wenigstens sie uns
geblieben.“ Frank Petzold ist
selbst Jäger, er macht sich

Gedanken über die Popu-
lationszunahme: „Der Wolf
scheint seine Scheu verlo-
ren zu haben, wenn er sich
auf ein nachts beleuchtetes
Grundstück traut, selbst der
Geruch der Hunde, den er
sicher wahrgenommen hat,
hat ihn offensichtlich nicht
gestört – für mich gehört er
endlich ins Jagdrecht auf-
genommen!“ Alexander
Hoschke von der Naturwacht
Lübbenau bietet Betroffenen
an, sie zu beraten und ihnen
Möglichkeiten aufzuzeigen,
wie sie ihre Tiere schützen
können und mit welcher fi-
nanziellen Unterstützung sie
prophylaktisch, aber auch im
Schadensfall rechnen kön-
nen. „Wir kennen das Proze-
dure und geben gern vor Ort
Hilfe und Unterstützung. Wir
wissen, dass Wölfe im Spree-
wald unterwegs sein können
und wir wollen allen Tierhal-
tern helfen, ihre Nutztiere zu
schützen!“

Peter Becker

Weiteres Corona-Testzentrum in Vetschau

Kostenlose Corona-Schnelltests ohne Termin im Testzentrum Vetschau, Pestalozzi Straße 2.
Geöffnet von Mo. - Fr.: 06:30 - 18:30 Uhr,
Sa.: 08:00 - 17:00 Uhr und So.: 13:00 - 18:00 Uhr.
www.testzentrum-vetschau.de



12. WETTBEWERB „JUNGE SORBISCHE MUSIK“ 2022

Das Sorbische National-Ensemble sucht junge Musiktalente

Kinder und Jugendliche im Alter von 6 – 23 Jahren sind eingeladen, am Wettbewerb teilzunehmen. Alle zwei Jahre ist der Wettbewerb ein Höhepunkt auf dem Gebiet der sorbischen Kulturpflege. Im Mittelpunkt stehen dabei sorbisches Lied und sorbische Musik. Sorbisches Musikkulturschaffen ist reich an Motiven für Tanz, Gesang und Instrumentalmusik.

Anmeldungen sind in den Kategorien Gesang (Solo, Gruppe, Chor), Instrument (Solo, Gruppe, Orchester) und ganz neu in den beiden Kategorien Band und Tanz (Solo, Gruppe) möglich. Eine Mehrfachteilnahme in den Kategorien ist grundsätzlich möglich.

Für den kommenden Wettbewerb konnte bereits eine hochkarätige Jury gefunden werden. Die Beiträge in den Kategorien Gesang, Instrument und Band werden von Tomas Kreibich-Nawka (Intendant des SNE), Thomas Stapel (Leiter Musikschule „Johann Adam Hiller“ e. V. Görlitz) sowie Lubina Sauer (langjährige Musikpädagogin des Konservatoriums Cottbus) bewertet. Die Jury in der Kategorie Tanz bilden Mia Facchinelli (Ballettmeisterin des SNE in Bautzen), Maut Butter (Leiterin des „Folkloretanzensembles „Thea Maass“ der TU Dresden) und Michael Apel (freischaffender Choreograf und Tanzpädagoge).

Besonders erfolgreiche Teilnehmer*innen werden zum Abschlusskonzert der Preisträger:innen am 22. Mai 2022 nach Bautzen eingeladen. Daraus kann sich auch ein gemeinsamer Auftritt mit dem Sorbischen National-Ensemble ergeben. Nach dem letzten Wettbewerb 2018 entstanden so zum Beispiel gemeinsame Konzerte des Chores des Niedersorbischen Gymnasiums Cottbus mit dem Chor des SNE. Außerdem bekam die junge sorbische Violinistin Paulina Ließner die Gelegenheit, ein eigens für Sie komponiertes Stück gemeinsam mit Musikern des SNE aufzuführen. Die vollständigen Ausschreibungsunterlagen für den Wettbewerb sind online unter: www.ansambl.de abrufbar. Anmeldeabschluss ist der 31. März 2022. Gern unterstützt das SNE Teilnehmer*innen auch bei der Suche nach geeignetem Notenmaterial. Für weitere Fragen stehen folgende Ansprechpartnerinnen zur Verfügung:

für den Wettbewerb in Cottbus:
Informationszentrum Niederlausitz des Sorbischen National-Ensembles
Jana Krüger, 0355 48576477,
j.krueger@sne-gmbh.com

Jana Krüger
Vertreterin des Sorbischen National-Ensembles
in der Niederlausitz

Kirchliche Nachrichten

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

Achtung!!

Alle hier angezeigten Gottesdienste und Veranstaltungen und Unterrichte können nur dann stattfinden, wenn die dann geltenden Bestimmungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie es gestatten!!

Bitte beachten Sie die aktuellen Bekanntmachungen!

Februar

Sonntag, 06.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Dienstag, 08.02.	19.00 Uhr	Mütterkreis
Sonntag, 13.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 20.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Dienstag, 22.02.	18.30 Uhr	Bibelgesprächskreis
Freitag, 25.02.	19.00 Uhr	Kirchenkino: „Yentl“
Sonntag, 27.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst

Konfirmandenunterricht:

Montag 16.00 Uhr (8. Klasse)
Dienstag 16.00 Uhr (7. Klasse)

Christenlehre:

Donnerstag 15.30 Uhr (1. – 3. Klasse)
16.15 Uhr (4. – 6. Klasse)

**Ökumenischer Kirchenchor:
entfällt zurzeit!**

Die evangelischen Kirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See

Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

Sonntag, 06.02.2022 – 4. Sonntag vor der Passionszeit

10.30 Uhr Ogrosen

Sonntag, 13.02.2022 – Septuagesimae

09.00 Uhr Casel - Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr Altdöbern - Gottesdienst

Sonntag, 20.02.2022 – Sexagesimae

09.00 Uhr Missen - Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 27.02.2022 – Estomihi

09.00 Uhr Gahlen – Gottesdienst

10.30 Uhr Altdöbern – Gottesdienst mit Abendmahl

Chorproben, die Chorproben des Singekreises Altdöbern beginnen wieder am 09.02.22 und am 23.02.22 im Lutherhaus Altdöbern Beginn 19.00 Uhr, die Chorproben des Projektchores Ogrosen beginnen wieder am 02.03.22 und am 16.03.22.

Konfirmationsunterricht

Gruppe Konfirmation 2022, jeden Donnerstag im Lutherhaus Altdöbern um 16.30 Uhr

Gruppe Konfirmation 2023, jeden Dienstag im Lutherhaus Altdöbern 15.30 Uhr

Christenlehre jeden Montag im Lutherhaus Altdöbern Beginn 15.00 Uhr

Evangelisches Pfarramt Altdöbern – Pfarrerin Dr. Astrid Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434 246.
E-Mail: kirche-altdoebbern@freenet.de.

Das Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10.00 – 12.00 Uhr besetzt. Weitere Mitteilungen siehe Gemeindebrief.

Michael Schulz

Die Katholische Pfarrei - Heilige Familie

St. Maria Verkündigung

(Str. des Friedens 3a, 03222 Lübbenau)

St. Bonifatius - (Karl-Marx-Str. 14, 03205 Calau)

Hl. Familie - (Ernst-Thälmann-Str. 28, 03226 Vetschau)

Samstag, den 05.02.

Calau 18:00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 06.02.

Vetschau 09:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Samstag, den 12.02.

Vetschau 18:00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 13.02.

Calau 09:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Samstag, den 19.02.

Calau 18:00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 20.02.

Vetschau 09:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Samstag, den 26.02.

Vetschau 18:00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 27.02.

Calau 09:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Dienstag, 01.03.

Vetschau 09:00 Uhr Seniorenmesse

Aschermittwoch, 02.03.

Lübbenau 09:00 Uhr Seniorenmesse

Calau 18:30 Uhr Heilige Messe

Samstag, den 05.03.

Calau 18:00 Uhr Heilige Messe

1. Fastensonntag, den 06.03.

Vetschau 09:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Religionsunterricht in Lübbenau:

10.02. Kl. 6 – 10 Donnerstag; 15:30 - 17:00 Uhr
(17:00 - 18:30 Uhr Jugendstunde)

17.02. Kl. 1 – 4 Donnerstag; 15:30 - 17:00 Uhr
(17:00 - 18:30 Uhr Ministrantenstunde)

24.02. Kl. 6 – 10 Donnerstag; 15:30 - 17:00 Uhr
(17:00 - 18:30 Uhr Jugendstunde)

03.03. Kl. 1 – 4 Donnerstag; 15:30 - 17:00 Uhr
(17:00 - 18:30 Uhr Kinderquatsch)

Erstkommunionkurs. Der nächste Wegegottesdienst ist am 12.2. 13 - 16 Uhr in Lübbenau.

Heilige(r) Familientreff am 19.02. von 9:30 - 12:00 in Lübbenau. Seniorenrunden am Dienstag, 01.03. um 9:00 Uhr gemeinsam mit den Senioren aus Calau in Vetschau und am Mittwoch, 02.03. um 9.00 Uhr in Lübbenau.

Bitte informieren Sie sich über Veränderungen in den wöchentlichen Vermeldungen, im Schaukasten oder auf www.hl-familie-luebbenau.

Gabriele Jakobasch